



Umschreibung

Ee, 4





Welche

Als Der

Hoch-Edelgebohrne, Hochgelahrte
und Hoherfahrne Herr

Herr Friederich
Hoffmann

Hr. Königl. Majestät in Preussen Friedrichs des Isten
Glorwürdigsten Andenkens wirklicher Hof-Rath und Leib-Medicus,
Comes Palat. Cæs. Professor Medicinæ Primarius auf der Königl.
Friederichs-Universität zu Halle, der Kayserl. Carolinischen, wie auch
Königl. Groß-Britannischen, und Königl. Preuß. Societäten
der Wissenschaften Mitglied

Den 3 März 1731

Sein erwünschtes Geburts-Gest

Zum

Zin und siebzigsten mahl

glücklich erlebte

Mit froher Ehrfurcht gehorsamt übergab

Anton Friederich Sava.

H A L L E,

Bedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preuß. Regierungs-Buchdruckers, nachgel. Wittwe.



S Erwünscht, gehofft, und auch geschehn:
Der Himmel schüzt noch Hoffmanns Leben;
Und läßt den Tag uns wieder sehn,
Der Ihm das erste Licht gegeben.

Sein Alter ist der Jugend Zoll:
Er sieht den Zuwachs hoher Jahre;
Und wir bewundern Ehrfurcht-voll
Das reine Silber grauer Haare.

Fort, Musen, opfert Danck und Preis,
Und rühmt das gnädige Geschicke:
Wahrhaftig, Hoffmanns edler Fleiß
Bahnt euch den nächsten Weg zum Glücke.
Sein ganzer Schatz der Wissenschaft
Steht eurer Sehnsucht täglich offen,
Da könnt ihr Nahrung, Stärck, und Krafft
Durch den Genuß der Lehren hoffen.

I glaubt, in Seiner zarten Brust
Herrscht wirklich eine Vater-Liebe:
Ihr bringt Ihm Freude, Trost, und Lust
Durch eures Fleißes rege Triebe.
Geht auch ein einziger Tag vorbei,
Der euch durch Ihn nicht Nutzen schencket?
Was bleibt der Endzweck Seiner Treu?
Daß ihr an eure Wohlfarth dencket.

Er ist Hygeens rechte Hand,
Womit sie kluge Söhne ziehet;
Sie lobt den eysernen Verstand,
Der sich um ihren Glanz bemühet.
Kein Stümper darf auf ihren Thron
Aus reizender Gewinnsucht steigen:
Denn Hoffmann wird ihm bald den Lohn
Für den verwegenen Küssel zeigen.

Ver mehrt sich nicht ihr Reich, und Ruhm
Durch Seines theuren Lebens Länge?
Was ist ihr liebstes Eigenthum?
Der wohlvollbrachten Curen Menge.
Er heilt die Kranken mit Vernunft,
Und will dem blinden Glück nicht trauen:
Drum kan Er bey der Wiederkunft
Nächst Gott auch schon die Bekrzung schauen.

Der schönen Schriften Trefflichkeit
Kan muntre Seelen Hunger stillen:
Weil Ordnung, und Belesenheit,
Und reiffer Wis die Blätter füllen.
Wie mancher schreibt, und weiß nicht was;
Wenn ihm der Geis die Feder lenket:
Drum wird uns durch sein Dintefas
Ein magrer Wörter-Cram geschenet.

Noch Hoffmann hat die Kunst gelernt
Kein, bündig, und gelahrt zu schreiben:
Das Wortspiel ist von Ihm entfernt;
Die Welt muß Ihm verpflichtet bleiben.
Die Schönheit ohne falsche Pracht
Läßt uns des grossen Geistes Wesen,
Und was den Namen herrlich macht,
Aus allen Zeilen deutlich lesen.

Wohin? wohin? bemühter Geist!
Du bist zu schwach Sein Lob zu zeigen:
Was kostbar, und vortrefflich heist,
Berehrt man auch durch tieffes Schweigen.
Entrichte nur ein Theil der Schuld
Für Hoffmanns unerschöpfte Güte,
Verpfände für die reiche Huld
Ein Danck-begieriges Gemüthe.

Gey, kluger Mann, noch lange Zeit
Das Aug und Licht der Meditrinen.
Hilf mit gewohnter Gütigkeit
Den Musen, und den Kranken dienen.
Der Himmel lasse Dein Gemahl,
Und werthes Haus im Segen stehen:
Er helfe Deiner Jahre Zahl
Weit über Moses Ziel erhöhen.



Ua 933^a
I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591







Welche

Als Der

Hoch-Edelgebohrne, Hochgelahrte
und Hoherfahrne Herr

Friederich Schmann

at in Preussen Friedrichs des Isten
ns wirklicher Hof-Rath und Leib-Medicus,
essor Medicinæ Primarius auf der Königl.
i Halle, der Kayserl. Carolinischen, wie auch
nischen, und Königl. Preuß. Societäten
Bissenschaften Mitglied

Den 3 Merz 1731

schtes Geburts=Jest

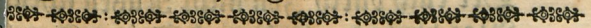
Zum

siebzigsten mahl

glücklich erlebte

her Ehrfurcht gehorsamst übergab

Friederich Savan.



H A L L E,

